

Ermitteln Sie Ihr Einsparpotenzial bitte selbst :

- A) Absatz je Jahr zu Beschaffungs-, / Herstellkosten €
(Grob Umsatz minus Marge)
- B) Durchschnittlicher Lagerbestandswert (Inventurwert) €
- C) Ihre durchschnittliche Lagerreichweite über alle Waren
ist $B / A * 12$ = Monate
(A = Absatz je Jahr B = Lagerbestandswert)

Von den Waren sind meist 20 % für 95 % des Umsatzes entscheidend.
Die restlichen 80 % gehen selten und machen oft nur 5 % vom Umsatz aus.
Darum sollten diese nicht ohne anstehende Aufträge bevorratet werden.
Das ergibt einen Faktor 1 : 5

- Geben Sie bitte **Ihren Faktor an** (z.B. 4). **Faktor**
- D) Ihre Tatsächliche Lagerreichweite der benötigten Waren
ist $B / A * 12 * \text{Faktor}$ = Monate
- E) Ihre durchschnittliche Wiederbeschaffungszeit
für die benötigten Waren beträgt = Tage
- F) Es sind an Warenwert für Ihr Lager erforderlich
 $A / 12 / 2 * E / 30$ €
- G) Sie haben theoretisch eine zu hohe Bevorratung
Von $B - F$ €

Von den zu hoch bevorrateten Waren sind jedoch oft ein Drittel bis zwei Drittel erforderlich weil die Lieferanten zu unzuverlässig sind, Rabatte lohnen oder z.B. Packungen gekauft werden müssen.

- H) Angenommenes Senkungspotenzial z.B. 50 % %
Ergibt eine Kosteneinsparung von
- bei Kostensatz 15 % von $G / 100 * H =$ €
- bei Kostensatz 30 % von $G / 100 * H =$ €
- I) An gebundenem Kapital ist freisetzbar €
 $G / 100 * H$
- J) Umsatzausfall derzeit wegen mangelnder Lieferfähigkeit €
(Schätzung)

Kostenvermeidung in der Materialwirtschaft (Modellrechnung) :

Wir nehmen folgende Werte für das Musterunternehmen an.

Warenabsatz je Jahr zum EK-Preis oder zu den Herstellkosten	10.000.000 €
Durchschnittlicher Lagerbestandswert (Inventurwert)	3.600.000 €

Die durchschnittliche Lagerreichweite ist $4.000.000 \text{ €} / (12.000.000 \text{ €} / 12) = 4 \text{ Monate}$

Das bedeutet das im Durchschnitt das Material im Lager ausreichen würde um 4 Monate lang voll lieferfähig zu sein, ohne ein Teil kaufen oder produzieren zu müssen. In der Praxis fehlen jedoch meist Waren zur direkten Lieferung ab Lager. Deshalb reicht das bevorratete Material im Durchschnitt noch wesentlich länger.

Wenn Sie davon ausgehen das ca. 70 % der Artikel sehr selten gehen und somit eigentlich nur bei einem Auftrag beschafft oder gefertigt und dann sofort geliefert werden sollen, vervielfacht sich oft die tatsächliche Lagerreichweite für die bevorrateten Artikel. Oft werden Waren für mehr als 12 Monate bevorratet.

Welcher Wert ist theoretisch erforderlich?

Am Anfang der Bevorratungszeit bevorraten Sie 100 % der beschafften Menge. Am Ende theoretisch 0 %. Im Durchschnitt also 50 % der eingegangenen Menge über den Bevorratungszeitraum.

Die Durchlaufzeit je Artikel ist unterschiedlich. Wenn sie eine Produktions- / Wiederbeschaffungs- und Auslieferungszeit über alle Artikel im Durchschnitt von 30 Tagen annehmen, haben Sie bei einem angenommenen Lagerbestand in Höhe dieser Zeit; schon mehr gelagert wie eigentlich erforderlich weil viele Waren nach der Fertigung sofort zum Kunden gehen. Unterstellen wir dennoch diese Menge einmal als theoretisch erforderliche Menge incl. Sicherheitsbestand. Bei mehrfacher überlappender Lieferung in dieser Zeit wird der Lagerbedarf geringer. Andererseits müssen Sie oft im Einkauf Packungen kaufen und haben somit eine höhere Reichweite der Roh- und Hilfsstoffe.

In dem oben aufgeführten Fall sind dann bei einer durchschnittlichen Wiederbeschaffungszeit unter 30 Tagen zur vollständigen Lieferfähigkeit aller Artikel, weniger als

$$12.000.000 \text{ €} / 12 / 2 = 500.000 \text{ € an Warenwert erforderlich.}$$

In diesem Unternehmen werden so Waren im Wert von mehr als 3,5 Mio. € zu hoch bevorratet.

Diese Waren müssen verwaltet werden und erzeugen jährlich ca. 15 % bis 30 % Ihres Wertes an variablen Kosten. (Strom, Wasser, Versicherung, Personal, EDV, Buchhaltung, Lagermittel etc.).

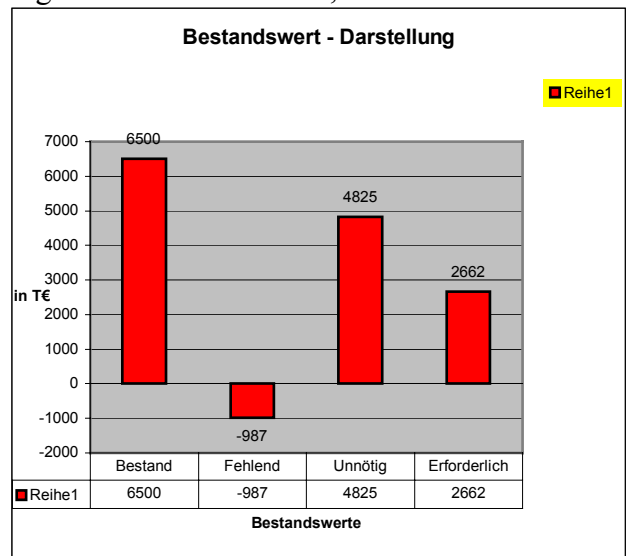
Wenn Sie durch unser System von diesen zu hoch bevorrateten Waren 50 % weniger lagern ergibt sich jährlich eingesparte Lagerkosten in Höhe von :

bei Kostensatz 15 % von 3.500.000 € / 2 =	265.500 €
bei Kostensatz 30 % von 3.500.000 € / 2 =	525.000 €

Zudem werden Mittel in Höhe von mehr als **1.750.000 € an gebundenem Kapital freigesetzt.**

Dieses Kapital kann anderswo besser eingesetzt werden.

Wenn einige Artikel auftragsbezogen, kurzfristig beschafft oder gefertigt und ohne Lagerung ausgeliefert werden, reduziert sich die erforderliche Menge erheblich. Auch können sich mehrere Bestellungen in der Wiederbeschaffungszeit überlappen.



Andererseits können Sie mit flüssigen Mitteln Rabatte und Sonderkonditionen erkaufen. Dafür lohnt es sich, Ware auf Lager zu legen. Diese sollte jedoch auch mit hoher Sicherheit kurzfristig abgesetzt oder verbraucht werden können.

Einfluss der Losgrößen / Handling- / Rüstkosten / Rabatte / Gewinne

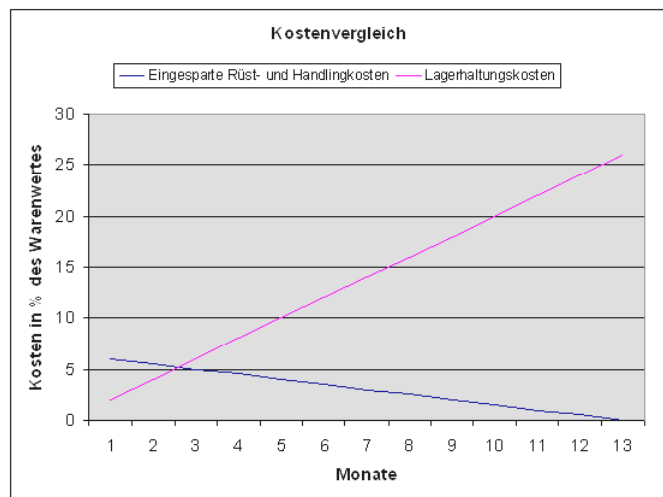
Bei einem angenommenen Materialwirtschaftskostensatz von 24 % je Jahr auf den durchschnittlich bevorrateten Warenwert ergeben sich folgende Überlegungen. Ab einer bestimmten Lagerzeit werden die Bevorraturungskosten höher als die Rabatte oder die ersparten Handling-, Fracht- und Rüstkosten.

Beispiel mit einem Materialwirtschaftskostensatz von :

24 % je Jahr ergibt 2 % je Monat

Einsparungen durch größere Einkaufs- und Fertigungslose in Höhe von 2 % des Warenwertes sind nach einem Monat Bevorraturung verzehrt.

Wenn durch die erhöhte Menge eine Reichweite > einem Monat erzeugt wird, haben sie nichts gespart sondern nur unnötige Kosten erzeugt und unnötig Kapital gebunden!



**Rabatte von 10 % für größere Mengen sind nach 5 Monaten verzehrt!
Nach 5 Monaten sind auch 10 % von der Gewinnmarge aufgebraucht!**

Wieso haben Sie zur Zeit zu hohe Bestände?

- Haben Sie kein ausreichendes Werkzeug?
- Funktioniert ihr Werkzeug nicht?
- Haben Ihre Mitarbeiter keine Zeit das Werkzeug zu nutzen?
- Gehen Ihre Mitarbeiter mit dem Werkzeug nicht richtig um?
- Sind Ihre Lieferanten unzuverlässig?
- Behauptet Ihr Softwarepartner „Es geht nicht besser“?

Unsere bisherigen Untersuchungen haben Folgendes ergeben:

In 98 % aller Fälle haben die Unternehmen keine geeigneten Werkzeuge. Die Disponenten können manuell die Artikelmenge nicht bewältigen. Die gebräuchlichen WW-, ERP- und PPS-Systeme disponieren oft erst je Auftrag nach Auftragseingang, oder mit schlechten Methoden viel zu ungenau und mit sehr hohem manuellem Aufwand. Für diesen hohen Aufwand fehlt ihren Mitarbeitern in der Regel die Zeit.

CJGBestMan hilft Ihren Mitarbeitern die Waren zur richtigen Zeit in der erforderlichen Menge zu bevorraten und gleichzeitig das in Waren gebundene Kapital zieloptimiert einzusetzen.

consulting@jeskegbh.de